

Forum

Kindheit adé

Ein Abend – viel Hoffnung

Schenkt man den Thesen Linard Bardills Glauben, so sieht es düster aus für die wichtigste Lebensphase des Menschen: die Kindheit. In einer Art Bestandsaufnahme eigener Beobachtungen und Erfahrungen summiert er Bruchstellen, die ihm in der Arbeit als Kinderliedermacher begegnen. Einen besonders großen Bruch stelle dabei die veränderte Familiensituation dar: Im Gegensatz zu früheren Zeiten sei heutzutage eine sehr hohe Fixierung der Kinder auf die Eltern zu beobachten. Hinzu komme, dass – am Beispiel der Schweiz – etwa 50% aller Ehen geschieden würden und Kinder in komplizierten Patchwork-Verhältnissen aufwachsen. Auch seien Rituale verloren gegangen. Rituale, die oftmals mit Gesang, Tanz und Bewegung verbunden seien und damit vor allem die Kinderliedermacher in die Verantwortung nähmen. All diese Brüche bewirkten, dass die Kindheit in den Hintergrund gedrängt werde, dass Kinder gewaltsam in eine kommerzialisierte, entsinnlichte, kinderfeindliche Welt gezwungen und der Möglichkeit beraubt würden, in ihrem eigenen Tempo erwachsen zu werden.

In einer zu diesen Thesen initiierten Podiumsdiskussion im Rahmen des 3. Kinderliedkongresses vom 25.-27.09.2009 in Hamburg diskutierten Kinderliedermacher und Wissenschaftler gemeinsam weitere Ursachen und mögliche Auswege.

Viele der genannten Gründe waren keine neuen Entdeckungen: Kinder bekämen zu wenig Grenzen und Strukturen aufgezeigt (Beate Lambert, Kinderliedermacherin); Eltern zeigten sich mit der Erziehung ihrer Kinder oftmals überfordert (Prof. Dr. Friedrich Schönweiss, Sozialwissenschaftler und Pädagoge), nicht zuletzt aufgrund der Fülle an Informationen zum Thema Erziehung, die von der Medienwelt auf sie niederprasselt (Prof. Dr. habil. Gunther Kreutz, Musik- und Medienwissenschaftler).

In Schwung kam die Diskussion erst, als Jörgpeter Ahlers (Moderator) die Aufmerksamkeit auf einen weiteren Standpunkt der Bardill'schen Thesen lenkte: die Flatscreenisierung – dem bloßen Abstellen des Kindes vor Fernseher, PC und Handy – ohne Kontrolle und ohne Bewusstsein der Eltern wie des Kindes. Rolf Zuckowski (Kinderliedermacher) mahnte die Verantwortung und

Vorbildfunktion der Eltern an. Der stärkste kindliche Trieb sei die Nachahmung. Schönweiss fügte hinzu, dass gerade Schulkinder »Bildung und Freizeit zum Gegensatz konstruieren«. Dadurch finde Zuhause oft ein inhaltsloses Totschlagen von Zeit statt. Kreutz hingegen kritisierte scharf die Pädagogik in Deutschland, die Eltern keinerlei Empfehlung im Umgang mit diesem Thema an die Hand gebe. Stattdessen würden sozial auffällige Kinder (ADHS) mit Psychopharmaka behandelt, die für Kinder nicht einmal zugelassen seien. Und plötzlich brannte es allen auf der Zunge. Mehrere Zwischenrufer aus dem Plenum meldeten sich mit interessanten Vorschlägen zu Wort. Kinder seien wie Seismographen, gäben sehr stark wieder, was Eltern ihnen vorlebten, so Manfred Kindel (Kinderliedermacher). Er forderte: zurück zur Natur, zur Stille, um wieder resonieren zu können. Resonanz verlange jemanden, der still ist, leer ist, der das Kind nimmt, wie es ist, es spiegelt, aufgreift und stärkt in seinen Stärken.

Am Ende erschien das Rezept einer kindgerechten Erziehung dann doch so einfach: »Jede Betätigung, jede Beschäftigung«, weiß Bardill, »eines Erwachsenen mit dem Kind ist immer stärker als jeder Flatscreen und jeder McDonald's«. Damit brachte er auf den Punkt, was wohl jeder im Saal im Stillen oder Lauten dachte. Gemeinsam mit



Kindern sich Dingen nähern sei Erfolg versprechender als bloße Verbote, so Schönweiss. Zuckowski betonte, erversuche, Eltern und Kinder bereits in seinen Konzerten zusammenzubringen. Er hoffe stets, es klinge nach. Auch Kreutz äußerte noch Hoffnung. Musik sei ein mächtiges Medium. Sie verbinde die Menschen, transportiere Emotionen und mildere Konflikte. »Deswegen habe ich auch ein bisschen das Vertrauen, dass die Gesellschaft so leicht nicht kaputtbar ist – so lang es eben Musik gibt, die Leute verbindet.«

Hannes Güntherodt

Der 3. Deutsche Kinderlied-Kongress, veranstaltet von KinderKinder e.V., im Netz unter www.kinderlied-kongress.de

